Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1911)
Heft: 17-18

Artikel: Pazifistische Rundschau
Autor: Schulthess, Konrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802709

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewerbe, die durch die grossen Betriebe für Heer und Flotte gestärkt oder hervorgerufen werden: Staatsbetriebe (Arsenale, Docks usw.) und Privatbetriebe. Hier ist die Geschichte und die Leistungsfähigkeit grosser Waffenfabriken anzuschliessen, die sowohl auswärtigen Abnehmern als ihren eigenen Regierungen Lieferungen stellen. 12. Kriegsmaterial (Kriegsmunition): Jüngste Entwicklung und Kosten. Inbegriffen sind Waffen, Munition, Panzer, Kriegsschiffe, Geschütze aller Art, Kriegsluftschiffe usw. Soweit möglich soll die Wirkung neuer Erfindungen auf Offensive und Defensive im Kriege dargelegt werden.

Bericht der III. Kommission.

Ueber die völkereinigenden Einflüsse im internationalen Wirtschaftsleben.

Trotz allen Hemmnissen steigender Zollschranken haben die Wirtschaften der einzelnen Völker aufgehört, sich selbst zu genügen; sie erscheinen in zunehmendem Masse nur mehr als Glieder einer alle Völker der Erde umspannenden Weltwirtschaft.

Die Kommission wünscht, dass Untersuchungen angestellt werden, in welchem Masse diese Entwicklung stattgefunden hat, welches ihre Ursachen gewesen sind, und inwieweit das Wachstum der Bevölkerung, das ihrer Bedürfnisse, und zwar nicht nur ihrer persönlichen Bedürfnisse, sondern auch das zunehmende Bedürfnis der einzelnen nationalen Produktionszweige nach Rohstoffen und Erweiterung des Absatzmarktes und die Unzulänglichkeit eines jeden einzelnen Landes, den Bedürfnissen zu genügen, diese Entwicklung herbeigeführt haben. Sie wünscht weiter, dass der Anteil eines jeden Landes an der Weltproduktion der hauptsächlichsten Lebensmittel und Rohstoffe festgestellt werde und wieweit die nationalen Produkte eines jeden Landes zu Hause konsumiert oder ausgeführt werden, und inwieweit fremde Produkte, sowohl Rohprodukte als auch Manufakte, für den Verbrauch in die einzelnen Länder eingeführt werden.

Die Entwicklung zur Weltwirtschaft findet zu einem grossen Teile statt auf dem Wege der Anlage von Kapitalien der reicheren in den unentwickelteren Ländern. Sie führt zu engen Beziehungen und zur Mehrung des Reichtums nicht nur für das leihende und beliehene Land, sondern ebenso für alle Völker, welche mit einem von beiden in direktem oder indirektem Verkehr stehen. Die Kommission ist der Meinung, dass exakte Untersuchungen angestellt werden sollen über die gegenseitige Abhängigkeit der Völker, welche durch diese Beziehungen hervorgerufen worden ist. Desgleichen erscheint es der Kommission als wünschenswert, dass exakte Untersuchungen über die gegenseitige Abhängigkeit der finanziellen Zentren der Welt angestellt werden. Weiterhin sollen auch die einigenden Wirkungen, welche der internationale Handel, der Ausbau der Verkehrswege, die Entwicklung der Schiffahrt, die Verbesserung der Verkehrsmittel und der Fortschritt der Erfindungen auf das Leben der Völker üben, Gegenstand von Untersuchungen werden.

Die Kommission wünscht die Veranstaltung erschöpfender Studien über internationale Vereinigungen und Vergesellschaftungen, in denen die sozialen und ökonomischen Interessen aller Klassen der Gesellschaft auf Grund öffentlicher oder privater Initiative heute organisiert sind oder sich zu organisieren im Begriffe sind.

——o——

Pazifistische Rundschau.

Von *Konrad Schulthess*, Zürich.

Auch ein Zeichen der Zeit, und kein geringes, ist es, wenn die neue portugiesische Verfassung sich in Artikel 66 für die Lösung internationaler Konflikte durch Schiedsspruch wie folgt ausspricht:

Ohne dass dadurch den in ihren Allianzverträgen getroffenen Vereinbarungen irgendwie Abbruch getan werden könnte, bekennt sich die Republik Portugal zum Grundsatze der Schiedsgerichte, da sie diese Institution für das beste Mittel hält, internationale Streitfragen beizulegen.

* * *

Der französische Staatsmann Hanotaux verlangt in einem längeren Artikel in der „Revue Hebdomadaire", Frankreich solle die Gelegenheit benutzen, um auf Grundlage eines billigen afrikanischen Ausgleiches zu einer dauernden, ehrlichen und allgemeinen Verständigung mit Deutschland zu gelangen. Das tönt anders als das unsinnige Kriegsgeheul der letzten Wochen!

* * *

Zwischen Dänemark und Frankreich ist am 11. August ein Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden analog jenem, den auf der zweiten Haager Konferenz bereits 32 Mächte angenommen haben.

* * *

Wenn gegenwärtig von gewissen Leuten immer und immer wieder betont wird, das Deutsche Reich brauche vor einem Waffengange nicht zurückzuschrecken, so sind die Auslassungen, die der Verfasser eines „Kaiser Wilhelm II." betitelten Artikels in der „N. Z. Ztg." über die Folgen eines Krieges macht, um so beachtenswerter. Er schreibt: „Richtig ist, dass Deutschland am Ende aller Enden vier Millionen Streiter ins Feld stellen kann. Richtig ist auch, dass es sich von links und rechts nichts gefallen zu lassen braucht. Allein die Verantwortlichen wissen ebenfalls, dass Deutschland im Falle eines Krieges mehr aufs Spiel setzt als jedes andere Land. Noch mehr im Falle eines Sieges als einer Niederlage; denn wirft Deutschland Frankreich und Russland, vermag es sogar der englischen Flotte standzuhalten, wo bleiben dann seine Abnehmer auf dem Weltmarkt? Der Krieg würde das ganze europäische Wirtschaftsleben zerstören und am schwersten im Fall eines Sieges Deutschland treffen, das ja selbst unentbehrliche Kunden vernichtet hätte."

Warum darf trotzdem immer noch ungestraft weiter gehetzt und geschürt werden? Und warum wenden sich die „Verantwortlichen" in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" gegen die Friedenskundgebungen? Warum?

* * *

Die grossen Rüstungen sind eine zwar kostspielige, aber doch sichere Friedensbürgschaft. Wie falsch diese von unsern Gegnern immer und immer wieder aufgestellte Behauptung ist, beweist die gegenwärtige politische Situation. Wochenlang schon schwebt Europa in Kriegsgefahr trotz oder vielmehr gerade wegen der wahnsinnigen Rüstungen. Wenn es nicht zum Kriegsausbruche kam, so verdanken wir das einzig dem Umstande, dass die breiten Massen sich von ihren Führern nicht mehr — wie vielleicht noch vor wenigen Jahrzehnten — wegen einiger weniger in Tod und Verderben hetzen lassen, da sie die Erkenntnis gemeinsamer internationaler Interessen gegen den Krieg und alles, was den Frieden gefährden könnte, ankämpfen heisst.

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei A.-G. in Bern.